

Werbung



Virginia trifft ins Gelbe



1

STADE. Virginia Günther vom VfL Fredenbeck war am Sonntag mit neun Jahren die jüngste Teilnehmerin beim 26. Bogenturnier des Stader Schützenvereins. Sicher flogen ihre Pfeile auf die Zielscheibe. „Das sind die großen Ringe, die trifft man auf zehn Meter Entfernung ja leicht“, meinte die junge Sportlerin. „Bei den kleinen Scheiben, auf die die Erwachsenen zielen, ist das schwieriger, da treffe ich nicht so gut.“ Aber auf diese Ziele musste der älteste Teilnehmer des Turniers schießen und treffen. Das war mit 75 Jahren Peter Prange aus Hausbruch. Virginia schoss in der Klasse Schüler C (Compound) und Prange in der Seniorenklasse Olympic.

Insgesamt 117 Starter zeigten ihr Können in der Turnhalle bei den Berufsbildenden Schulen in 23 unterschiedlichen Bogenklassen. „Viele Teilnehmer nutzen die Wettkämpfe hier, um sich für die Deutschen Meisterschaften (Halle), die vom 7. bis 9. März in Winsen-Luhe ausgetragen werden, vorzubereiten“, sagte Frank Schneider vom Organisatorenteam. Vom Stader Bezirk werden Laura Hoeft (Damenklasse Compound), Thomas Klassen (Juniorenklasse Compound) und Lars Mehrwald (Schützenklasse Compound)

teilnehmen.

Beim Stader Bogenturnier am Sonntag erreichte der Compound-Schütze Marcel Trachsler aus Bassum mit 576 Ringen das beste Schießergebnis des Tages. „600 Ringe waren möglich“, berichtete Schneider.

Die meisten Teilnehmer des Turniers kamen mit 15 Startern aus Bassum. Knapp gefolgt von der Gruppe aus Rostock, die mit 14 Teilnehmern antrat.

Die Bassumer setzten sich auch diesmal wieder souverän durch. Sie errangen wie im vergangenen Jahr den Wanderpreis. Diesen Preis, den eine siegreiche Mannschaft mal auf den Namen Diana getauft hatte und der eine griechische Kriegsgöttin darstellt, eroberten die Bassumer mit fünf ersten Preisen von Schützen in verschiedenen Klassen und Altersgruppen. Das Team des Wiepenkathener Schützenvereins hatte vier Siege erreicht und verfehlte den Wanderpreis nur knapp. Bei den Stader Bogenturnieren in der Halle sind es weitestgehend die Mannschaften aus Bassum und Wiepenkathen, die „Diana“ jeweils für ein Jahr mit nach Hause nehmen dürfen.

Die Finalrunde in der Olympischen Kategorie wurde von Janis Kramer, der für den BSC-BB-Berlin startet, gewonnen. Er setzte sich knapp gegen Hendric Schüttenberg von der Borgfelder Schützengilde durch. Wie Schneider mitteilte, komme Jannis ursprünglich aus Hamburg, sei aber seit geraumer Zeit in dem Sport-Internat.

Bei der Compoundgruppe gewann diesmal Angelika Karl vom VSG Stapelfeld, die sich im Endkampf gegen den Tagesbesten Marcel Trachsler durchsetzte.

Bogenschießen ist nicht nur ein Konzentrationssport, die Schützinnen und Schützen müssen auch viel Ausdauer und Kraft haben, um die Pfeile über die Runden hinweg auf die Ziele zu richten. „Ich bin zum Bogensport gekommen, weil auch mein Papa mit dem Bogen schießt“, berichtete Virginia Günther in den Wettkampfpausen. „Ich bin mal mitgegangen, um das auch auszuprobieren.“ Weil der Sport der Neunjährigen gefiel, sei sie dabei geblieben. Nun schon seit einigen Monaten. An einem Turnier nahm sie in Stade zum ersten Mal teil. Jeden Mittwoch geht sie zum Training der Jugendgruppe des VfL Fredenbeck. „Und manchmal begleitet Virginia auch ihren Papa Andreas zum Training der Großen“, erzählte Mutter Inett.

Der Bogensport scheint bei Familie Günther langsam aber sicher zum Familiensport zu werden. Denn auch Virginias Mama probiert zurzeit aus, ob der Bogensport etwas für sie ist. Trainiert wird in der Fredenbecker Sporthalle am Raakamp.
